

„Bonn hat Maßstäbe gesetzt“

600 Teilnehmer beim 33. Internationalen Jahreskongress der DGZI. Ästhetik und kürzere Behandlungszeiten rücken in den Mittelpunkt.

KARL-HEINZ GLASER/KRAICHTAL

„Mit 600 Teilnehmern aus zahlreichen Ländern, einem international herausragend besetzten Mainpodium, mehreren Podien zu aktuellen Themen der Implantologie, fast 90 Ausstellern und einer besonders guten Tagungsatmosphäre hat dieser Kongress Maßstäbe in der deutschen Implantologie gesetzt“, zog DGZI-Präsident Dr. Ady Palti eine positive Bilanz des 33. Internationalen



Dr. Carl Misch, Dr. Arun Garg, Dr. Kenneth Judy, Dr. Ady Palti (v. l. n. r.).

Jahreskongresses der DGZI im Maritim Hotel Bonn. Ebenso zufrieden zeigte sich der Partnerverband ICOI, der in Bonn sein European Meeting abhielt und mit der gesamten Führungsspitze unter Leitung der beiden Co-Chairmen Dr. Kenneth Judy und Dr. Carl Misch vertreten war. Sie bekräftigten damit erneut die Bedeutung, die sie der engen Kooperation mit der DGZI bei der internationalen Weiterbildung beimessen. Positiv wurde vermerkt, dass Dr. Judy seine Eröffnungsrede in deutscher Sprache hielt.

Ein Höhepunkt des Rahmenprogrammes war die Verleihung der Urkunden „Spezialist Implantologie“ mit dem neu entwickelten Logo. Gemeinsam mit den in Bonn geprüften Kandidaten gehören der DGZI jetzt bundesweit über 300 Spezialisten an, die hohe Anforderungen erfüllen müssen, um auch international vom ICOI als „Diplomate“ anerkannt zu werden. Weitere Ehrungen für langjährige Mitglieder der DGZI sowie von Seiten des ICOI schlossen sich an. Der Weltverband ernannte u.a. Dr. Arun Garg, USA, zum internationalen Präsidenten und Dr. Ady Palti zum internationalen Schatzmeister. Außerdem wurde beschlossen, ein europäisches Büro unter Leitung von Dr. Palti einzurichten, um die Partnerverbände in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika noch besser betreuen zu können bzw. um auch in diesen Ländern implantologische Gesellschaften zu etablieren.

Bei den Vorträgen im voll besetzten Mainpodium standen Fragen der Planung für eine optimale ästhetische Versorgung, der augmentativen Chirurgie und der Sofortimplantation im Mittelpunkt. Die Referenten stellten die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen und Studien vor und konnten auf eine sehr hohe Erfolgsrate verweisen. „Sofortbelastung als wissenschaftlicher Standard“ lautete der programmatische Vortragstitel von Dr. Carl Misch (USA), der die Vorteile des Verfahrens für das Knochenwachstum herausstellte. Dr. Ady Palti sprach von einem Paradigmawechsel im Zusammenhang mit der Sofortimplantation, die bei konsequenter Anwendung der Kriterien einen hohen Langzeiterfolg ermögliche. Weitere Aspekte der Sofortimplantation/Sofortbelastung, die für die tägliche Praxis immer wichtiger werden, behandelten Prof. Dr. Patrick Missika und Dr. André Saadoun aus Frankreich, Dr. Paul Petrungaro und Dr. Scott Ganz aus den USA sowie Dr. Dr. Dieter Haessler, Dr. Georg Romanos und Dr. Rolf Semmler aus Deutschland.

Prof. Dr. Jürgen Becker (Universität Düsseldorf) sprach über „Möglichkeiten und Risiken der gesteuerten Knochenregeneration“ und stellte eine klinische Studie unter Anwendung verschiedener augmentativer Verfahren und Materialien sowie resorbierbarer Membranen vor. Über zehn Jahre Erfahrung mit dem „Frankfurter Konzept zur Sinusbodenaugmentation und Implantation one stage“ sprach Prof. Dr. Georg-H. Nentwig (Universität Frankfurt), während Prof. Dr. Dr. Joachim Zöller (Universität Köln) und Dr. Devorah Schwartz-Arad (Israel) über verschiedene Verfahren der intra- und extraoralen Knochenentnahme referierten. Dr. Hom-Lay Wang (USA) stellte eine Klassifikation von Kieferkammsschäden und empfohlene Behandlungsmethoden vor. Über Knochenersatzmaterialien und PRP referierten Dr. Arun Garg (USA) und Dr. Luc Huys (Belgien). Prof. Dr. Micha Peled (Israel) befasste sich mit der Perforation der Schneider'schen Membran bei der Augmentation der Kieferhöhle. Dr. Axel Kirsch ging auf die genaue Abfolge der Behandlungsschritte bei den hart- und weichgewebstherapeutischen Maßnahmen im Hinblick auf ein optimales Behandlungsergebnis ein. Dr. Richard Kraut (USA) sprach über den Zusammenhang von Knochenqualität und Implantationszeitpunkt.

Dr. Mick Dragoo (USA) umriss die Kriterien einer ästhetischen Implantologie, die durch neue Entwicklungen eine minimalinvasive Behandlung erlaube. Dr. Dr. Peter Ehl stellte die Grundlagen und Prinzipien der implantologischen Planung vor. „Aus Fehlern lernen“, lautete der Vortragstitel von Dr. Phillippe Russe (Frankreich), der zu einer kritischen Fallanalyse aufforderte. Dr. Kenneth Judy (USA) ging schließlich auf die Geschichte und Systema-